Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

213 (12.9.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 213. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 12. September 1897

Hierzu ein zweites Blatt mit Verlosungsbeilage.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 11. Sept.

Vom Fürsten Bismarck.

Den „Leipziger Neuesten Nachrichten" gehen von einem Freunde interessante Mitteilungen über Friedrichsruher Tischgespräche zu. In diesen Mitteilungen werden zunächst die Angaben der „Neuen Freien Presse" und der „Zukunft" über die Aeußerungen, die der alte Kanzler in Bezug auf die Konservativen gethan haben soll, für zutreffend erklärt, dabei aber hinzugefügt, daß sie sich in der Hauptsache auf die Vergangenheit beziehen. Bismarck verurteile die Nachgiebigkeit der Konservativen gegenüber den Zumutungen des „demokratischen Caprivismus" und ebenso ihr Verhalten bei und nach seiner Entlassung. Ursache zum Unmut hätte Bismarck wohl, doch sei er ein viel zu großer Realpolitiker, um sein Urteil über die konservative Fraktion dadurch beeinflussen zu lassen. Er unterstütze die Konservativen gerne, wenn er sie auf dem rechten Wege sehe, und habe es selbst in Zeiten der Entfremdung niemals an wohlwollenden Ratschlägen fehlen lassen. Der Gewährsmann des Leipziger Blattes fährt dann fort:

„Einmal in Varzin hörte ich den Fürsten gut gelaunt einen Teil der Konservativen mit dem stockkatholischen Italienertume der unteren Stände in Vergleich stellen, das zwar seine Heiligen anbete und schmücke, aber durch diese Verehrung nicht verhindert werde, die schön bemalten bunten Holzfiguren mit dem Stock oder der Faust zu zertrümmern, wenn sie sich hartnäckig weigerten, ihren Wünschen beim lieben Gott Erfüllung zu verschaffen. Das Leben, welches Fürst Bismarck jetzt in Friedrichsruh führt, entspricht ganz seinen Neigungen und Wünschen. Eine erhabene, olympische Ruhe kennzeichnet das Wesen des Fürsten Bismarck an seinem Lebensabend. Nur wenn er wichtige Interessen des Deutschen Reiches oder Preußens gefährdet glaubt, oder wenn er persönlich von einer Seite gekränkt wird, die ihm tanti erscheint, hebt er die Hand zur Abwehr.

Oft verweilt der Fürst in seinen Gesprächen bei den Erinnerungen aus seiner Jugend. So erzählte er neulich von der großen Kunstfertigkeit, die er im Pistolenschießen besessen habe: „Fünf Kugeln ins Fensterkreuz auf 30 Schritt, da war ich meiner Sache stets ganz sicher." Humor und Appetit des Fürsten sind noch immer gleich gut. Rotwein trinkt er bekanntlich seit Jahren nicht mehr, ebensowenig wie er Cigarren raucht. Seine Lieblingsgetränke sind Bier (Sedlmayr), Champagner und ein ganz vorzüglicher Rheinwein (Forster Kirchenstück), der das Entzücken jedes Kenners erregt, welcher das Glück hat, diesen Wein mit dem Fürsten an dessen Tafel zu trinken. Auch ein Glas Whisky oder alten Kognak verschmäht der Fürst nicht, vor allen Dingen aber liebt er am Tisch die altgewohnte Pfeife. Kaffee habe ich ihn in den letzten Jahren selten oder nie trinken sehen. Auffallend ist, daß der Fürst jetzt gar keine Hunde mehr hat, seitdem die beiden letzten, Tyras und Befsch (Rebekka), tot sind; der Fürst hat aber keine Lust, sich an neue Tiere zu gewöhnen.

Als vor einigen Wochen die Briefe veröffentlicht wurden, die er in früheren Jahren an seine Schwester und andere Leute geschrieben hatte, sagte er: „Ja, das ist ja ganz hübsch; aber man fühlt sich bei Veröffentlichung solcher Privatbriefe doch immer etwas in Hemdsärmeln auf den Balkon hinausgestellt." Als ein anderes Mal die Rede darauf kam, daß eine Zeitung gemeldet habe, Graf Herbert solle Oberpräsident werden, sagte der Fürst, dieses Ziel werde schwerlich in den Wünschen seines Sohnes liegen, der fühle sich in Schönhausen ganz behaglich und sei nicht von solchem „Ehrgeiz" besessen. Dafür habe er ihn auch nicht erzogen, mit der inneren und Verwaltungspolitik habe sich Graf Herbert niemals in hervorragendem Maße beschäftigt.

Erstaunlich ist noch immer das Gedächtnis des Fürsten; seine geschichtlichen und — was vielleicht weniger bekannt sein dürfte — seine genealogischen Kenntnisse, wie sie in gelegentlichen Gesprächen zu Tage treten, wirken oft geradezu verblüffend. Es giebt keine lebende oder tote Persönlichkeit von irgend welcher Bedeutung durch Geburt oder Stellung, die der Fürst, wenn zufällig die Rede auf sie kommt, nicht in seiner so überaus scharfen Weise mit wenigen Worten ihrer Familienabstammung und ihrer Eigenart nach zu charakterisieren wüßte. Auch die Eigentümlichkeiten der verschiedenen deutschen Dynastien und ihre Unterschiede voneinander weiß er wie kaum ein anderer Mensch in so wunderhübscher Weise zu veranschaulichen. Noch ganz kürzlich sagte er bei Besprechung ausländischer Verhältnisse, daß wir Deutsche eigentlich mit Befriedigung auf die zahlreichen stattlichen und hübschen Persönlichkeiten beiderlei Geschlechts blicken dürften, die in unseren Herrscherhäusern anzutreffen seien.

Die größte Zurückhaltung pflegt sich der Fürst in seinen Aeußerungen stets aufzuerlegen, sobald die Rede auf Vorgänge kommt, an denen die Person des Kaisers beteiligt ist, wie z. B. bei dem neulichen Besuche in Petersburg. Es ist ersichtlich, mit welcher Behutsamkeit der alte Kanzler da die wenigen Worte wählt, die er spricht. Die Wichtigkeit, die er der Pflege unserer Beziehungen zu Rußland beimißt, tritt bei solcher Gelegenheit stark in den Vordergrund. Ich hatte den Eindruck, daß der Fürst den höchsten Wert darauf legt, daß die Heilungsversuche, welche im Laufe der Jahre an den 1890 gestörten Beziehungen zu Rußland gemacht werden, aufs peinlichste in ihren persönlichen und psychologischen Momenten geschont und vor jeder Einwirkung von dritter Seite her bewahrt bleiben."

Zu den Eisenbahnunfällen.

In einer Reihe von Zeitungen ist anläßlich der sich häufenden Eisenbahnunfälle ausgeführt worden, daß hiefür in erster Linie das verkehrte Sparsamkeitssystem der Regierung verantwortlich zu machen sei. Darauf entgegnet nun die „Nordd. Allg. Ztg.", daß die Ursachen der Eisenbahnunfälle bisher nicht endgiltig festgestellt seien. Soweit jedoch bekannt sei, seien die Unfälle auf Bosheitshandlungen Nichtangestellter oder auf pflichtwidrige Nachlässigkeit bisher bewährter Angestellter zurückzuführen. Andererseits habe der Landtag zur besseren Ausrüstung des Staatsbahnnetzes sehr erhebliche Mittel bewilligt, sodaß in dieser Richtung von einer Sparsamkeit seitens der Regierung nicht die Rede sein könne. Da die Bewilligung der Summen auf Antrag der Bahnverwaltung und mit voller Uebereinstimmung der Finanzverwaltung erfolgt sei, so sei der gegen beide Ressorts gerichtete Vorwurf falscher Sparsamkeit gänzlich unhaltbar. — Soweit Bosheitshandlungen Nichtangestellter in Betracht kommen, kann die Regierung selbstverständlich nicht ob ihres Sparsamkeitssystems angeklagt werden, dagegen scheint die „pflichtwidrige Nachlässigkeit bisher bewährter Angestellter" die Ausführungen verschiedener Zeitungen zu bestätigen, daß die Anforderungen an die Angestellten auf die Dauer über die Leistungsfähigkeit eines normalen Menschen hinausgehen. Diese Seite der Angelegenheit verdient die eingehendste und aufmerksamste Beachtung im Interesse der Angestellten selbst, wie in dem der reisenden Menschheit.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 10. Sept. Das „Militärwochenblatt" meldet: Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern ist zum Chef des 3. schlesischen Dragoner-Regimentes Nr. 15, und Herzog Karl Theodor in Bayern zum Chef des Dragoner-Regimentes Manteuffel (5. rheinisches) ernannt worden.

Kaisermanöver.

Wir haben die ungemein stark befestigte Verteidigungsstellung, die Graf Häseler am 2. Manövertag einnahm, schon wiederholt erwähnt. Der Berichterstatter der „Allg. Ztg." schreibt darüber und über die Manöverthätigkeit des Grafen Häseler überhaupt: „Die Stellung, die Graf Häseler seinen Truppen ausgesucht hatte, war meisterhaft gewählt und sie war in der Nacht und in den frühen Morgenstunden von den Truppen ebenso meisterhaft befestigt worden. Ich habe den Grafen Häseler nun schon wiederholt größere Truppenverbände führen sehen, zum erstenmal bei den ersten großen Manövern vor dem jetzigen Kaiser bei Müncheberg in der Mark, wo der Graf noch Kommandeur der sechsten preußischen Division war, und immer hat er es verstanden, mit einem allgemein bewunderten Geschick das gegebene Terrain „namentlich für die Defensive" auszunutzen und in unglaublicher Schnelligkeit durch Schaffung von Schützengräben und Geschützständen zu verstärken, die sich dem Gelände, wenn sie besetzt sind, wie waffenstarrende und feuerspeiende Eisenringe anschmiegen. Man muß aber auch gesehen haben, welche Mühe, welche Sorgfalt, welchen Fleiß und welche Geduld der zeitige Führer der Westarmee auf die Auswahl des zu befestigenden Terrains und auf die Ausführung der Befestigungen verwendet. Graf Häseler verlangt Enormes von der Truppe, aber er leistet tagaus, tagein, jahraus, jahrein, mehr als irgend ein Mann in Reih und Glied und als irgend einer seiner Offiziere im Front- oder im Bureaudienst. So auch gestern wieder. Naß bis auf die Haut, bei noch andauerndem, anscheinend bis in alle Ewigkeit fortrieseln wollendem Regen ritt Graf Häseler nicht etwa mit seinen Truppen in irgend ein schützendes Quartier, sondern von dem Platze weg, auf dem er sich befunden, als der Ruf: „Das Ganze Halt!" der männermordenden „Wasserschlacht" ein Ende machte, begab er sich in seine neuen, weiter rückwärts gelegenen Positionen hinein, ritt dort Höhe für Höhe, Schlucht für Schlucht ab; und als er dann mit einbrechender Dunkelheit auch unter Dach und Fach ging, geschah dies nur, um nach Erledigung der zahlreichen Geschäfte, die eines Oberkommandierenden im Felde immer harren, und die Graf Häseler bis ins allerkleinste Detail selbst zu besorgen pflegt, bereits wieder mit den ersten Bataillonen auf den für den Kampf gewählten Höhen einzutreffen und den Bau der Schützengräben und Geschützstände persönlich zu überwachen. Die Anlage war dann aber auch mustergiltig und erregte die Bewunderung Aller, die sie am heutigen Morgen gesehen haben. Der Flurschaden freilich, der gezahlt werden muß, wird bös hoch werden. Der Zufall hatte es gefügt, daß da, wo die Westarmee sich heute Morgen „eingebuddelt", wo sie hin und her marschiert ist und wo sie sich schließlich geschlagen hat, fast Feld an Feld Kartoffeln oder Rüben standen, vermischt höchstens hier und da mit einigen Kleestücken, die aber bei der Grundlosigkeit des aufgeweichten Bodens fast ebenso rettungslos verwüstet worden sind, wie die nebenan gelegenen Hackfrüchte. Auch daß die Häseler'schen Soldaten da, wo sie sich durch Rüben- und Kartoffelstücke durchgruben, die Rüben oder die Kartoffelstauden fein säuberlich auf der dem Feinde zugekehrten Seite der von den Gräben aufgeworfenen Erdwälle wieder einpflanzten, um so dem Gegner die Stelle zu verbergen, wo sie gebuddelt hatten, nutzt den Bauern nichts."

Welcher Beliebtheit sich übrigens der dem verstorbenen Grafen Moltke so sehr ähnelnde Graf Häseler erfreut, geht, wie der „Köln. Ztg." berichtet wird, daraus hervor, daß die Zuschauer, wenn der Heerführer, sich von dem Gange des Gefechtes überzeugend, an ihnen vorbeiritt, in Hochrufe ausbrachen. — Der Berichterstatter des letztgenannten Blattes erzählt von allerlei kleinen Scenen, die sich auf dem Manöverfelde abspielten: Als der Kaiser auf dem Manöverfeld der Kaiserin und der Königin von Italien entgegenritt, warf er den Rest einer Cigarette, die er eben geraucht hatte, weg; wie eine Herde Wilder stürzten die Umstehenden darauf los, und ein Bauersmann war so glücklich, das Endchen zu erhaschen. Von mehreren herbeieilenden Engländern erstand einer, ein Raritätensammler, den Cigarettenrest von dem Manne für einige Goldstücke.

Ueber die große, vom Kaiser geführte Reiterattacke am 9. Sept. berichtet die „Köln. Ztg." u. a.: „Mit gefällter Lanze flutete die gewaltige, über 6000 Reiter zählende Kavalleriemasse einer Windsbraut gleich über die Hochebene. Die bei Petterweil gedeckt im Rückmarsch befindlichen Infanterieabteilungen von mehreren Bataillonen schwenkten ein und gaben auf die anbrausenden Reiter heftiges Gewehrfeuer in Salven ab, so daß sich hier beide Kavalleriedivisionen trennten, einschwenkten und, sich südwärts ziehend, zu neuen Attacken ordneten. Die in solcher Großartigkeit wohl selten noch ausgeführte Kavallerie-Attacke war von packendster Wirkung. Der Kaiser ritt vor der Front der attackierenden Reitermassen. Die Kaiserin und die Königin Margherita, König Humbert, Prinzregent Luitpold wohnten, die Damen seitwärts im Wagen haltend, dem imposanten Reiterangriff bei." Ob ein derartiger Reiterangriff im Ernstfall thatsächlich unternommen würde, scheint vielen Sachverständigen sehr zweifelhaft.

Ueber das Verhältnis der beiden kriegführenden Armeen schreibt der Berichterstatter desselben Blattes: „Ueber die bisherigen Parade- und Manöverleistungen der Bayern herrscht bei allen Preußen, mit denen ich darüber sprach, bloß eine einzige Stimme der Anerkennung. Die Bayern selbst scheinen etwa der Ansicht zu huldigen, daß ihre Infanterie der preußischen gleichwertig, ihre Artillerie vielleicht überlegen sei, während es zweifelhaft sei, ob sich die meisten bayerischen Reiterregimenter insbesondere mit der Häseler-Kavallerie messen könnten. Auch dem Laien fällt es auf, daß viele preußische Kürassier- und Dragoner-Regimenter über einen schwereren, wuchtigern Schlag von Menschen und Pferden verfügen, als er selbst bei den bayerischen schweren Reitern zur Einstellung gelangt."

Königin Margherita trägt jetzt die Chef-Uniform ihres (11.) Jägerbataillons: eine grüne Taille, schwarzes Kleid und ein schwarzes Hütchen à la Czako, mit wallender Feder und einer seitlichen Agraffe, die den preußischen Adler nachbildet. Wenn eine Amazonen-Jägertruppe dereinst geschaffen werden sollte, meint ein Berichterstatter der „Frankf. Ztg.", die Toilette ist in dem beschriebenen Vorbilde schon fix und fertig, wie sie kleidsamer kaum ersonnen werden kann.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 11. Sept. Anläßlich der Kaiserparade des 8. Armeekorps bei Koblenz am 30. Aug. ist an den Erbgroßherzog vom Präsidenten des [illegible] vereins-Landesverbandes ein Telegramm abgesendet worden, welches der Freude der alten Soldaten über den glänzenden Verlauf und die anerkennenden Worte Sr. M. des Kaisers Ausdruck giebt. Der Erbgroßherzog erwiderte hierauf telegraphisch: „General der Infanterie Freiherr Röder v. Diersburg! Wärmsten Dank Eurer Exzellenz und dem badischen Militärvereins-Verband für die freundliche Anteilnahme und die guten Wünsche anläßlich der gestrigen Kaiserparade des 8. Armeekorps. Friedrich, Erbgroßherzog." — Die Divisions-Manöver der 28. Division finden in folgender Weise statt. Am 11. September bei Achern, am 13. zwischen Renchen und Achern, am 14. zwischen Bühl und Achern, am 16. zwischen Bühl und Oos, am 17. zwischen Oos und Rastatt und am 18. Sept. zwischen Gaggenau und Rastatt.

f. **Baden-Baden**, 10. Sept. Vor Eintritt in die Tagesordnung der heute Nachmittag ½4 Uhr stattgefundenen Bürgerausschußsitzung fand die Ergänzungswahl in den Stadtrat für den von hier verzogenen Stadtrat Major Kißling statt. Von 96 Anwesenden erhielt der Stadtverordnete Hermann Aug. Kah 61 Stimmen, Stadtverordneter Vittali 35 Stimmen. Somit ist H. A. Kah gewählt. Derselbe gehört der freisinnigen Partei an. Seiner tüchtigen Arbeitskraft verdankt Kah auch eine Anzahl Stimmen aus der liberalen Partei. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Errichtung einer elektrischen Centrale in hiesiger Stadt resp. die Genehmigung des vom Stadtrat mit der Firma Siemens u. Halske abgeschlossenen Vertrages, nach welchem das System des Gleichstromes zur Anwendung kommen soll. Der Vertrag wurde nach eingehender sachlicher Darlegung fast einstimmig genehmigt. Darnach wird die Centralanlage am 1. Mai des nächsten Jahres vollendet sein und von der Stadt in Selbstregie genommen werden. Weniger einig war man inbezug auf den zweiten Punkt der Tagesordnung, die Umwandlung der Realschule und des Progymnasiums in eine Oberrealschule und ein Realgymnasium. Nach eingehender, zum Teil höchst interessanter Debatte, wurde die Oberrealschule mit Realgymnasium mit 49 gegen 29 Stimmen beschlossen. Baden-Baden wird nun künftig ein Gymnasium, ein Realgymnasium, eine Oberrealschule, ein Mädchenprogymnasium und eine höhere Mädchenschule haben.

e **Kehl**, 10. Sept. Der Rhein stand heute Vormittag auf 5,36 Meter. Seit heute früh ist im Wachstum Stillstand eingetreten. Die Felder im Weinbrenner und großen Allmend stehen bis an das Dorf heran unter Wasser. Der Tabak muß aus dem Wasser geholt werden. Die Kartoffelernte in den überfluteten Feldern ist so ziemlich vernichtet. In den unteren Teilen des Hanauerlandes soll es an den Rheinfeldern noch schlimmer aussehen. Die Gemeinden Linx, Diersheim, Hohbühn und teilweise Rheinbischofsheim wurden gestern Nachmittag von einem schweren Hagelwetter heimgesucht. Unterhalb Hohbühn schlug der Blitz in einen Baum. Der gerade vorüberfahrende Landwirt G. Wesel wurde vom Wagen geworfen und erlitt, da der Wagen über ihn wegging, schwere Verletzungen.

□ **Lahr**, 10. Sept. Am Geburtstag des Großherzogs beging hier die freiwillige Feuerwehr die Feier ihres 50jährigen Bestehens. Um 9 Uhr fand in der Luisenschul-Aula die feierliche Ueberreichung des landesherrlichen Ehrenzeichens für 25jährige treue Mitgliedschaft durch unseren neuen Oberamtmann Frhrn. v. Krafft-Ebing an 4 Feuerwehrmänner statt. Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser warf einen Rückblick auf die Geschichte der Feuerwehr und überreichte die städtische silberne Medaille für 15jährige Dienstleistung an 5 Feuerwehrleute. Es dankten Landtagsabgeordneter G. Göring mit Hoch auf den Landesherrn und Aug. Weiß mit einem solchen auf die Stadt Lahr. Feuerwehr-Kommandant Stadtrat Weiß überreichte für die 7 noch lebenden Gründer der damals 93 Mitglieder umfassenden Feuerwehr Diplome als Ehrenmitglieder. Es sind dies die Herren Daniel Haas, Altbürgermeister Flinge, C. A. Kramer, Friedrich Morstadt, Georg Morstadt hier und Karl Siebenpfeiffer in Pforzheim, welche alle erschienen waren, und Herr Karl Heidlauff in Karlsruhe, der zwar nicht kommen konnte, dafür aber 1000 M. für die Unterstützungskasse der Feuerwehr sandte. Es dankte Herr C. A. Kramer. Nach dem Festgottesdienste fand um 1 Uhr in der „Sonne" das Festessen statt, welches dank guter Speisen und Getränke recht animiert verlief. Oberamtmann Frhr. v. Krafft-Ebing toastete mit herzlichen Wünschen auf den Großherzog, der 82jährige Feuerwehr-Mitbegründer Siebenpfeiffer auf die Großherzogin, ein Gast, General v. Elpons, verglich Lahr mit Freiburg sehr zu Gunsten Lahrs und ließ Herrn Oberbürgermeister Dr. Schlusser leben, während dieser die Feuerwehr und Bürger feierte. Bei dem Bankett im „Prinzen" sprachen Herr Oberbürgermeister Dr. Schlusser, Stadtrat Ebbecke, Kommandant Weiß, Landtagsabg. Göring, Herr Siebenpfeiffer u. a., die Stadtkapelle gab treffliche Proben ihrer ausdauernden Leistungsfähigkeit und mit Prinzenbräu wurde wacker gelöscht.

♁ **Lahr**, 9. Sept. Samstag, den 11. d. M., vorm. 11 Uhr, findet im Rathaussaal die Generalversammlung der Lahrer Eisenbahngesellschaft statt. Auch für das abgelaufene Jahr kann wieder keine Dividende verteilt werden. — Ein 10jähriger Knabe, welcher beim Holzsammeln im Hohberg-Walde auf eine Buche geklettert war, stürzte von der Höhe herab und blieb sofort tot. — In der kathol. Kirche fand heute Abend durch den D. Vincentius Bono ein italienischer Gottesdienst für die etwa 170 Italiener statt, welche hier an dem Kasernenbau arbeiten. Alsdann folgte ein gemütlicher Trunk in der Gambrinushalle, dem der Herr Stadtpfarrer Winterhalter beiwohnte. Auch hier mahnte der Missionar Bono die Leute, sich nicht von unzufriedenen Elementen verhetzen zu lassen. — In Friesenheim feierten heute das Ehepaar Jakob Ebding, früherer Polizeidiener, und Anna Maria, geb. Färber, ihre goldene Hochzeit. Pfarrer Weeber segnete sie ein und überreichte das Großh. Geschenk (30 M.).

* **Bonndorf**, 10. Sept. Nachdem sich ein provisorisches Hilfskomitee zur Steuerung der Not der Brandbeschädigten von Unterwangen gebildet hatte, haben sich die Herren Oberamtmann Meyer und Sparkassenverwalter Kriechle am 7. d. Mts. nach Unterwangen begeben, um die nötigen Informationen für die Inangriffnahme der Hilfsaktion einzuziehen. Es wurde festgestellt, daß durch die schwere Brandkatastrophe 20 Familien bezw. 82 Personen obdachlos geworden sind und vorläufig in Dillendorf und Oberwangen Unterkunft gefunden haben.

* **Basel**, 9. Sept. Die badische Bahnhoffrage wurde [illegible] am 7. September stattgehabten Sitzung der Zoller-Kommission

erörtert. Ein schriftliches Gutachten der Badischen Generaldirektion über das seiner Zeit eingereichte Projekt (Kopfstation hinter dem Theodors-Gottesacker) wurde verlesen und daraus entnommen, daß die Bad. Bahnverwaltung eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem erst eingereichten Projekt konstatiert und die Durchführbarkeit desselben vom bau- und betriebstechnischen Standpunkt nicht bestreite. Aber trotz alledem werde sie an dem Projekt der Ueberführung festhalten. Ueber die Tragweite der amtlichen Publikation des zu Gunsten der badischen Bahn eingeleiteten Expropriationsverfahrens macht Herr Dr. A. Bieder interessante Mitteilungen. Man war allgemein der Ansicht, daß diese bereits schon erfolgten, sowie die noch bevorstehenden Landankäufe die Gestaltung der ganzen Bahnhofanlage nicht präjudizieren dürften; in diesem Sinne soll eine Eingabe an die Regierung von Basel und an das Eisenbahndepartement in Bern gemacht werden. Daß nur ein allgemeiner Situationsplan und nicht auch die speziellen Pläne über Gestaltung und Ausführung der Neuanlage zur Einsicht aufgelegt worden sind, wurde scharf gerügt. Die Kommission war einstimmig der Ansicht, daß an dem Projekt einer Kopfstation festgehalten werden soll. Sie glaubte aber, um keine Privatinteressen zu verletzen und der Zustimmung der ganzen Bevölkerung Kleinbasels sicher zu sein, die Frage der Erstellung der Kopfstation auf dem Terrain des jetzigen Aufnahmsgebäudes prüfen zu sollen und dies um so mehr, da der Theodors-Gottesacker, der nun schon seit zehn Jahren geschlossen ist, der Verwirklichung dieses Projektes keine unüberwindlichen Schwierigkeiten entgegenstellen wird. Die Kommission hält die Lösung immer noch hoch: keine Verunstaltung und Entwertung des Kleinbasler Geländes durch einen ca. drei Kilometer langen Erddamm und: Kein Quartier mehr hinter dem Bahnhofe. (Basl. Nachr.)

* **Basel**, 10. Sept. In der gestrigen Konferenz von Delegierten des Standes Basel und der Direktion der Centralbahn mit Bundesrat Zemp, dem Chef des eidgen. Eisenbahndepartements, konnte in Sachen der Basler Bahnhoffrage keine Einigung erzielt werden.

Großherzogs Geburtsfest.

♉ **Karlsruhe**, 10. Sept. Der Bad. Leib-Grenadier-Verein feierte gestern Abend in den Räumen des Café Nowack das Geburtsfest seines hohen Protektors, Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. Nach einigen einleitenden Musikvorträgen begrüßte der 1. Vorstand Herr Premlt. d. L. Kunstmaler Reuter die Anwesenden und wies in markigen Worten auf die Bedeutung des Tages hin, zugleich betonend, daß die Wiedergenesung Sr. Königl. Hoheit eine besondere Erhöhung der Freude hervorgebracht habe und gab dem Wunsche, daß Se. Königl. Hoheit dem engeren und weiteren Vaterlande noch recht lange erhalten bleiben möge, durch ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hoch Ausdruck. Das Offizier-Korps des Regiments war leider durch die Manöver verhindert, einer Einladung zu dem Feste Folge zu leisten. Ein Schreiben des Herrn Oberst v. Fallois, das den Dank des Regiments und das Bedauern, nicht erscheinen zu können und Wünsche für das Gedeihen ausdrückte, wurde verlesen und vom 1. Herrn Vorstand mit einem dreifachen Hurra auf das Regiment erwidert. Der Abend verlief unter abwechselnden Musikvorträgen der Weber'schen Kapelle und den Vorträgen des Fräulein Klingmann, sowie des Herrn Eder aufs angenehmste. Ein Tänzchen hielt die Kameraden mit ihren Familien noch lange zusammen und wird jedem Teilnehmer das Fest in froher Erinnerung bleiben.

* **Walldürn**, 10. Sept. Die Feier des hohen Geburtsfestes unseres allgeliebten Landesfürsten Großherzogs Friedrich wurde auch heuer in würdigster Weise begangen. Im Gasthof „zum Ochsen" fand mittags 1 Uhr ein Festessen zu 25 Gedecken statt. Hierbei feierten in begeisterten Worten Herr Oberamtsrichter Schindler Großherzog Friedrich und Herr Hauptlehrer Weindel die Großherzogin Luise.

γ **Bruchsal**, 10. Sept. Das Geburtsfest des Großherzogs wurde hier in herkömmlicher Weise gefeiert. Glockengeläute, Böllerschießen, Musik vor dem Rathaus am Vorabend, Choralmusik vom Belvedere der Reserve am Morgen des Festtages, Kirchgang, Festmusik nach demselben und Festessen im Hotel Keller. Bei letzterem brachte der Großh. Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Straub den Toast auf den Großherzog aus, welcher begeisterten Widerhall fand. Die verschiedenen Militärvereine hatten an den vorhergehenden Tagen bereits Feste veranstaltet.

f. **Baden-Baden**, 10. Sept. Das Geburtsfest S. K. H. unseres Großherzogs wurde hier in der herkömmlichen festlichen Weise begangen. Am Vorabend verkündete Glockengeläute sämtlicher Kirchen den nahenden Festtag. Am Festtage selbst versammelten sich die Behörden, Beamten, Bediensteten, Civil- und Militärpersonen auf dem Rathaus, um in gemeinschaftlichem Zuge dem Turnus gemäß dem Gottesdienst in der altkatholischen Kirche anzuwohnen, wo Herr Pfarrverweser Moog das feierliche deutsche Hochamt celebrierte und eine von frommem Sinne und vaterländischem Geiste durchwehte Predigt hielt. Nachmittags 1 Uhr vereinigte sich eine große Anzahl hiesiger Einwohner zum gemeinschaftlichen Mahle, welches bei Schäfer in der Restauration des Konversationshauses stattfand und dem Wirte alle Ehre machte. Während des Mahles erhob sich Herr Oberbürgermeister Gönner, um in warm empfundenen Worten den Gefühlen der Feststimmung der Anwesenden in meisterhafter Rede Ausdruck zu verleihen. Abends 8 Uhr fand zur Feier des Tages ein großes, glänzendes Festkonzert statt, in welchem die Hofopernsängerin Wedekind aus Dresden und Professor Heermann aus Frankfurt a. M. als Solisten mitwirkten. Der Saal war vollständig ausverkauft. Der Verlauf des Konzertes glänzend. Näheres darüber folgt im Unterhaltungsblatt.

e **Kehl**, 10. Sept. Die zu einer zehnwöchentlichen Uebung zum 9. bad. Inf.-Regt. Nr. 140 einberufenen Lehrer feierten gestern Abend im Gasthaus zum Engel das Geburtsfest des Großherzogs. Hierzu waren zahlreiche Einladungen an Freunde und Bekannte ergangen. Schon das Programm, von den Musketieren Vetter und Heckmann entworfen, und in der Lichtdruckanstalt von Herrn Hofphotograph J. Krämer vervielfältigt, zeigt in seiner künstlerischen Ausstattung, daß man es hier mit keiner gewöhnlichen Feier zu thun hatte. Der Kompagnieführer, Herr Hauptmann Müller, eröffnete den Festabend mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog. Nun ging es an die Abwickelung des 14 Nummern umfassenden Programmes. Klaviervorträge, Chorlieder, Quartette für Chor und Violine, Solostücke und Deklamationen wechselten miteinander ab. Besonders verdient machten sich die Herren Wiedmer, Wörner, Stucke, Ehret und Kurth. Ein Tanzkränzchen folgte der Aufführung und auf dieses heute Morgen ein Ausmarsch mit Sack und Pack zur Felddienstübung bei Kork.

§§ **Aus der bayer. Pfalz**, 10. Sept. Die Badener aus der Vorderpfalz versammelten sich gestern Abend in dem Saale „zur Postmühle" in Neustadt a. H. zu einer gemeinschaftlichen Feier des Geburtstages des badischen Landesfürsten. Herr Buchhalter Popp aus Lambrecht hielt die Begrüßungsansprache. Den ersten Toast sprach Herr Trautwein-Hasloch auf den bayer. Regenten und den Kaiser. Die Festrede hielt Herr Apotheker Maisch aus Edenkoben. Er schilderte in zündenden Worten die Verdienste des Großherzogs Friedrich um das Badener Land und die Wiedererstehung des deutschen Reiches. Treue um Treue, Liebe um Liebe: das sei das Verhältnis zwischen Fürst und Volk in Baden. Dem Hoch auf den Großherzog Friedrich folgte die Fürstenhymne. Musik- und Gesangsvorträge bildeten im übrigen das Programm des überaus animiert verlaufenen Abends.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 11. Sept.

= **Hofbericht.** Am Mittwoch, den 8. d. M. empfingen die Großh. Herrschaften den Besuch Ihrer Durchl. der Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe, welche mittags auf Schloß Mainau eintraf, an der Tafel teilnahm und nachmittags weiter reiste. Abends 1/2 9 Uhr traf J. K. H. die Erbgroßherzogin zu mehrtägigem Besuch auf Mainau ein. Am Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs nahm Höchstderselbe im Laufe des Vormittags die Glückwünsche des Hofstaates entgegen und empfing zahlreiche Abordnungen von Vertretern der umliegenden Gemeinden. Um 11 Uhr fand ein von Prälat D. Doll abgehaltener Gottesdienst statt, welchem JJ. KK. HH. der Großherzog, die Großherzogin und die Erbgroßherzogin anwohnten. Um 12 Uhr wurden die Spitzen der Behörden von Konstanz zur Beglückwünschung empfangen. Nachmittags unternahmen die Höchsten Herrschaften einen Ausflug mit Extraboot auf den Ueberlinger See, wobei in Bodman kurze Zeit angelandet wurde.

= **S. K. H. der Erbgroßherzog von Baden** ist heute früh 2 Uhr 15 Min., vom Manöverfeld kommend, nach der Insel Mainau hier durchgereist.

= **J. J. M. M. der König und die Königin von Italien** sind gestern Abend 8 Uhr 12 Min. von Homburg kommend, mittelst Sonderzugs wieder nach Monza zurückgereist. Eine Anzahl der hier beschäftigten Italiener, anscheinend Erdarbeiter und Maurer, hatte sich, wie bei der Ankunft der Majestäten vor wenigen Tagen, auf dem Bahnsteig versammelt und begrüßte mit lebhaften Evviva-Rufen ihren Landesherrn und die Landesmutter. Erfreut hierüber traten die letzteren an das Wagenfenster, der König winkte seine Landeskinder zu sich heran und im Augenblick war der Wagen von den Leuten umringt. Der König begrüßte die Vordersten mit Händedruck und unterhielt sich während des kurzen Aufenthalts mit denselben. Die Königin sah lächelnd und ebenso wie der König freudig bewegt der Scene zu. Als das Zeichen zur Abfahrt gegeben wurde, verabschiedete sich der König mit Händedruck von den Leuten, die sich ehrerbietig einige Schritte zurückstellten und mit brausenden Evviva's von den scheidenden Majestäten Abschied nahmen.

= **S. D. der Fürst zu Hohenlohe-Langenburg,** Kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen, ist gestern Abend 10.47 Uhr mit dem Orientexpreß von München nach Straßburg hier durchgefahren.

= **Das von dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für treue Arbeit** wurde am Geburtsfeste Sr. Kgl. Hoheit unter einer kurzen Ansprache seitens des Vertreters des Landesfürsten, von Bodman, nachfolgenden Personen verliehen:

Korrektor Hermann Volk in Karlsruhe, Kutscher Ludwig Hößle in Karlsruhe, Aufseher Friedrich Rittershofer in Karlsruhe, Maurer Christian Hofer in Durlach, Schlossermeister August Buhne in Karlsruhe, Schreiner Leopold Dölter in Karlsruhe, Wagner Gottlieb Fiedler in Karlsruhe, Schreiner Ludwig Schoder in Karlsruhe, Schreiner Vital Walter in Mörsch, Metallarbeiter Johann Wildenmann in Karlsruhe, Fabrikwächter Wilhelm Wenz in Aue, Versilberer Wilhelm Stoll in Aue, Portier Wendelin Fichthaler in Karlsruhe, Hilfsarbeiter Leo Müller in Karlsruhe-Mühlburg, Kalkulator Ludwig Ott in Hagsfeld, Nachtwächter Anton Speck in Beiertheim, Werkzeugschmied Jakob Schlayer in Karlsruhe, Feuerschmied Ludwig Rudolf in Karlsruhe, Werkmeister Karl Schertlin in Karlsruhe, Balier Josef Neu in Mörsch, Hobler Ludwig Eberhard Bayer in Karlsruhe, Werkstattführer Heinrich Eichelhardt in Karlsruhe-Mühlburg, Werkstattführer Wilhelm Kayser in Karlsruhe-Mühlburg, Korrektor Christian Reiff in Karlsruhe, Expeditionsgehilfe Karl Tauber in Karlsruhe, Beleuchtungsdiener Georg Merkle in Karlsruhe, Beleuchtungsdiener Karl Oertel in Karlsruhe, Taglöhner Karl Stolzenberger in Karlsruhe.

Schm. **Mitteilungen aus der Stadtratssitzung** vom 10. Sept. Zur Feier der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms I., welche Montag den 18. Oktober d. J. stattfindet, soll am Vorabend ein Festbankett in der Festhalle veranstaltet werden, zu welchem besondere Einladungen ergehen. Für den 18. Oktober abends wird ein Festbankett der städtischen Arbeiter veranstaltet. — Zwei städtische Arbeiter, welchen das von S. K. Hoh. dem Großherzog für treue Arbeit gestiftete Ehrenzeichen verliehen wurde, erhalten eine Geldbelohnung von je 50 M. aus der Stadtkasse bewilligt. — Die künstlerische Herstellung der für das Treppenhaus des Rathauses bestimmten Ehrentafel, auf welcher die Namen derjenigen Personen verzeichnet werden sollen, welche sich durch bedeutendere Stiftungen und Zuwendungen um die Stadt verdient gemacht haben, wird dem Herrn Bildhauer und Professor Dietsche hier übertragen. — Der Konzert-Vorstand des Großh. Hoforchesters beabsichtigt die Orchester-Abonnements-Konzerte künftig im großen Festhallesaal abzuhalten. Zu diesem Zweck wird die Festhalle mietweise zur Verfügung gestellt. — Die Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit findet am 23. und 24. Sept. d. J. in Kiel statt. Der Vorsitzende des Armenrats, Herr Bürgermeister Krämer, wird ersucht, der Versammlung anzuwohnen. — 40 Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. — Dem Stadtgarten wurden Geschenke zugewendet: von Herrn Oberamtmann Dr. Cron in Wiesloch eine Schleierente, von Herrn Möbeltapezier Karl Meister und Herrn Möbeltransporteur Karl Max je ein Rohrhuhn, von Herrn Büchsenspanner Ed. Schäffer ein Iltis. Hiefür spricht der Stadtrat Dank aus.

♯ **Reichshallentheater.** Im Laufe der nächsten Woche wird Theaterdirektor Kersebaum mit seinem Ensemble von Mannheim hieher übersiedeln, um im Reichshallentheater einen Cyklus von Vorstellungen zu eröffnen.

= **Der Deutsche Militärverein in Genua,** welcher neuerdings sich dort konstituiert hat, ist, lt. „Karlsr. Ztg.", dem Alb- und Pfinzgau-Verband beigetreten. Mit großem Beifall wurde beim vorgestrigen Bankett diese Mitteilung aufgenommen.

Einiges über die Albthalbahn.

4 Schon im Herbst 1893 hatte die Stadt Karlsruhe die Firma Soendrupp in Berlin mit den Vorarbeiten für die Albthalbahn betraut, um dem im November 1893 zusammentretenden Landtag rechtzeitig Vorlage machen zu können. Als es sich im Februar 1894 herausstellte, daß die genannte Firma nicht in der Lage war, den Bahnbau zu übernehmen, trat die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Lenz u. Cie. in Stettin an ihre Stelle. Es war aber dann nicht mehr möglich, die Vorlage im Landtag zu machen und mußte die Firma Lenz sich damit begnügen, das Projekt für den nächsten Landtag, welcher im November 1895 zusammentrat, fertig zu stellen. Da sie auch andere vom Landtag schon genehmigte Bahnen von der Firma Soendrupp übernommen hatte, errichtete sie schon im Spätjahr 1894 in Karlsruhe ein Baubureau und begann noch gegen Ende 1894 mit den Vorarbeiten für Erstellung der Bahn Karlsruhe-Herrenalb und Pforzheim. Als der Landtag dann im November 1895 wieder zusammentrat, verzögerte sich die Vorlage für das Bahnprojekt besonders wegen der Schwierigkeiten, welche die Stadt Ettlingen machte, nochmals beträchtlich, so daß der Staatszuschuß zur Bahn erst am 11. Mai 1896 von der 1. Kammer genehmigt wurde. Man hatte sich bei der langen Zeit, welche die Gesellschaft für die Ausarbeitung des Bahnprojekts zur Verfügung hatte, allgemein der Erwartung hingegeben, daß mit dem Bau der für Karlsruhe so wichtigen Strecke Karlsruhe-Herrenalb, der keinerlei Terrainschwierigkeiten von Belang entgegenstanden, alsbald nach der Genehmigung begonnen und derselbe bis Winter 1896 zu Ende geführt werde. Allein es dauerte noch bis Anfang März d. J., bis mit den ersten Arbeiten an der Bahn begonnen wurde. Dabei hatte die Firma Wunder in Berlin, welche von Lenz u. Cie. die Erdarbeiten übernommen hatte, ihr Bureau schon seit Anfang Januar d. J. in Ettlingen, ohne ihre Thätigkeit beginnen zu können. Die Fertigstellung der Bahn wurde bis spätestens August in bestimmte Aussicht gestellt, nach dem jetzigen Stand der Bauarbeiten scheint aber die Eröffnung der Bahn bis Herrenalb noch in diesem Jahre endgiltig aufgegeben und bis zum nächsten Frühjahr verschoben zu sein. Nur die Strecke Karlsruhe-Ettlingen wird nach den neuesten Nachrichten am 1. Oktober dem Verkehr übergeben, aber ohne daß die Hohbauten errichtet sind, ein Umstand, der sich besonders bei schlechten Witterungsverhältnissen sehr unangenehm fühlbar machen wird und gegen den bestehenden Zustand keine sehr erhebliche Verbesserung bringt. Dabei ist der Bahnkörper in der Hauptsache schon bis Marxzell erstellt und die Schienenlegung bis zum sogenannten Fischweier erfolgt. Von der Weiterlegung mußte der betreffende Akkordant einstweilen absehen, weil der Bahnkörper an einzelnen Stellen noch nicht dazu vorbereitet war. Der Grund dieser großen Verschleppung des Bahnbaues liegt teils darin, daß das Bahnprojekt zufolge berechtigter Einsprachen von Interessenten mehrmalige Abänderungen erfuhr, daß die technischen Aufsichtsbehörden wiederholt intervenieren mußten, daß die Gelände- und sonst erforderlichen Verhandlungen nicht vor der Vorlage des Bahnprojekts zum Abschluß gebracht waren, daß mit ganz ungenügenden Arbeitskräften gebaut wurde. Statt nämlich auf der ganzen Strecke mit einer genügenden Anzahl geübter Bahnarbeiter anzufangen und den Bau ohne Unterbrechung zu Ende zu führen, beschäftigte die Bahngesellschaft von Anfang an zur Lohnersparnis hauptsächlich Arbeiter aus den der Bahn benachbarten Ortschaften, die aussetzten, sobald sie mit ihren ländlichen Arbeiten zu thun hatten. Dadurch gab es immer wieder Stockungen und wollte der Bau gar nicht vom Fleck rücken. So mußten beispielsweise die Brückenmonteure wieder unverrichteter Dinge abziehen, weil die Untermauerung noch nicht fertig war; an manchen Tagen mußte das Aufsichtspersonal ganz feiern, weil einfach niemand zur Arbeit kam. Es würde zu weit führen, wollte man all' die vielen Zwischenfälle aufzählen, die offenbar infolge mangelhafter Bauleitung vorkamen und die die Vermutung hätten erwecken können, daß die Gesellschaft zum erstenmale eine Bahn im Gebirge baue, was bekanntlich nicht der Fall ist.

Während für die badische Strecke, wie erwähnt, der Staatszuschuß schon im Mai 1896 genehmigt wurde, war dies bezüglich des württembergischen für die Strecke Landesgrenze—Herrenalb erst in diesem Sommer der Fall und zwar zu einer Zeit, als die badische Strecke schon ziemlich weit im Bau vorangeschritten war. Statt nun, wie es allerseits gewünscht wurde, die Bahn noch im Sommer bis Marxzell oder Frauenalb zu eröffnen, kaprizierte sich die Gesellschaft darauf, keine Teilstrecke, sondern die ganze Bahnstrecke bis Herrenalb zu eröffnen, trotzdem im August von der Landesgrenze ab fast noch kein Spatenstich erfolgt war. Man hätte sich damit zufrieden geben können, wenn der Bahnbau auf der württembergischen Strecke nun mit aller Macht gefördert worden wäre, allein man sieht auch zur Zeit nur ganz vereinzelte Arbeiter an der Strecke beschäftigt, während der Bau auf der beinahe fertig gestellten Strecke zeitweise gänzlich ruht. Dabei ist immer wieder in den Blättern zu lesen, daß die Eröffnung der Bahn demnächst erfolge. Kürzlich war der Eröffnungstermin in einem norddeutschen Blatte so bestimmt angegeben, daß eine Familie, die nach Herrenalb reisen wollte, schon den teueren Wagen sparen zu können glaubte und sehr enttäuscht war.

Während die Gesellschaft sich besonders darauf versteht, Bahnen, welche sich einer bedeutenden Frequenz im Sommer erfreuen werden, erst im Winter zu eröffnen und sich durch saumselige Bauführung das Sommergeschäft entgehen läßt, eröffnet sie dann umgekehrt im Winter die Bahn ohne den in dieser Jahreszeit allein rentierenden Güterverkehr. So ist auf der ganzen Strecke Karlsruhe-Herrenalb auch noch nicht ein Anfang mit Güterschuppen gemacht, obgleich die Bewältigung des großen Holzverkehrs, der eine Haupteinnahmequelle der Bahn sein wird, die Errichtung besonderer Ladeplätze erforderlich macht und auch die zahlreichen Fabriken die Einführung des Güterverkehrs dringend wünschen. Wie sehr die Gesellschaft hierbei ihre eigenen Interessen schädigt, dafür nur einige Belege: Die neue Spinnerei- und Weberei Karlsruhe, welche den v. Babo'schen Besitz im Albthal angekauft hat und bei Neurod eine große Fabrik errichtet, hat in den letzten Tagen mit dem Transport von Monierröhren für die große Kanalanlage Neurod-Fischweier begonnen und muß sich hierbei, da die Bahn gegen alle Zusicherungen noch lange nicht fertig ist, des viel teureren Transports per Achse bedienen, dessen Kosten sich allein auf 10 000 M. belaufen sollen, ein Gewinn, der der Bahngesellschaft sicher gewesen wäre. Weiter wird nach dem derzeitigen Stand der Sache wohl vor Beginn des Winters mit dem Karlsruher Hafen angefangen werden, zu dessen Bau die Steinbrüche des Albthals die nächstgelegenen wären. Im Besitze der rechtzeitig fertiggestellten Bahn hätte die Firma Lenz und Cie. wohl jede andere Konkurrenz aus dem Felde geschlagen und sich auf alle Fälle für den Winter die sehr beträchtlichen Steinfrachten gesichert. Ebenso hätte schon in diesem Spätjahr und Winter ein bedeutenderer Transport von Baumaterialien für die zahlreichen im Albthal in Aussicht stehenden Bauten stattgefunden, während so die erhebliche bauliche Entwickelung gerade durch die Bahngesellschaft, der sie nicht zum wenigsten sehr zu gut kommen würde, für längere Zeit gehemmt wird. Auch muß es als ein sehr großer Fehler angesehen werden, daß die Gesellschaft hartnäckig auf Errichtung einer Schmalspurbahn beharrt hat, während sie andere Bahnen mit erheblich geringerem Güterverkehr normalspurig baute. Es macht sich dies als Mißstand geltend, bevor noch die Bahn eröffnet ist. Bekanntlich wird die Bahn bis zur Weberei Ettlingen, Bahnhof Busenbach, normalspurig gebaut; die 20 Minuten weiter oben liegende neue Spinnerei erhält aber nur ein schmalspuriges Geleise; dasselbe wird bei weiter oben im Thale voraussichtlich entstehenden industriellen Anlagen der Fall sein; für all' diese und den sehr starken in Marxzell einmündenden Holzverkehr wird Umladung stattfinden müssen. Es steht jetzt schon außer Zweifel, daß das schmalspurige Geleise binnen Kurzem und zwar auch mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Transport von Bausteinen in ein normalspuriges wird umgebaut werden müssen. Man verübelt aber mit Recht einer Gesellschaft von der Bedeutung der Firma Lenz u. Cie. ein so geringes Maß von Voraussicht.

Wenn sich dieselbe mit ihrem ganzen Verhalten am meisten in das eigene Fleisch schneidet, so wird dies außer den entgehenden Einnahmen besonders wegen der bedeutenden Unterhaltungskosten der zwar ziemlich fertiggestellten, jedoch den ganzen Winter über nicht betriebenen Bahnstrecke Ettlingen-Herrenalb der Fall sein. Man braucht nur an die Zerstörungen durch Schnee und Hochwasser und an den raschen Zerfall zu denken, denen ein derartiges Objekt bei Nichtgebrauch und mangelnder Ueberwachung ausgesetzt ist. Die letztere wird sich aber gar nicht durchführen lassen, da die Gesellschaft keine Bahnwärterhäuser errichtet und nicht für rechtzeitige Erstellung der Bahnhöfe gesorgt hat, von welch' letzteren auf der ganzen Strecke auch nicht einer vor Winter fertig gestellt sein wird. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß sich an der Albthalbahn auf weiten Strecken, z. B. auf der Strecke Neurod-Gertrudenhof in einer Entfernung von ca. 1 Stunde keine menschlichen Behausungen vorfinden. Die Gesellschaft wird also bei Wiederaufnahme der Arbeiten im Frühjahr unter Umständen eine sehr kostspielige Erneuerung des Bahnkörpers zu gewärtigen haben. Ist es erst möglich, wie es schon wiederholt der Fall war, daß mit den Bauarbeiten erst Ende März oder gar anfangs April wieder begonnen werden kann, kann es beim derzeitigen sehr zurückgebliebenen Stand der Hochbauten Juli werden, bis die Bahn vollständig betriebsfähig ist. Es wird sich also die Gesellschaft während beinahe eines ganzen Jahres die geringe Verzinsung des Kapitals selbst zuzuschreiben haben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Während sie sich aber in der ausgeführten Weise pekuniär schädigt, wird wieder am unrechten Orte gespart, z. B. durch die erwähnte Verzögerung in Erstellung der Bahngebäude, die außerdem sehr große Unzuträglichkeiten für den Dienst haben wird. So mußte beispielsweise für den Betriebsbeamten in Ettlingen eine verhältnismäßig teuere Wohnung in der Stadt gemietet werden, das gleiche wird auch, wenn es überhaupt möglich sein wird, bezüglich der übrigen Bahnbeamten geschehen müssen. Auch werden die Bahnhofanlagen mehrfach zu klein und nur anderthalbstöckig erstellt. Statt nun die unleugbar bestehenden Mißstände, was möglich gewesen wäre, durch Anwendung großer Energie noch vor Wintersbeginn zu beseitigen, hat die Gesellschaft mit dem Bau der Pforzheimer Linie, deren Fertigstellung sie erst für das nächste Jahr beabsichtigte, begonnen, statt die vorhandenen Arbeitskräfte für schleunige Vollendung der Albthalbahn zu verwenden.

Auch über die große Rücksichtslosigkeit der Bahngesellschaft gegenüber den im Albthal angesessenen Geschäftsleuten, auf deren Zufuhren sie doch nach Inbetriebsetzung der Bahn rechnet, wird viel geklagt. So hat sie bei dem großen Sägewerk von Schottmüller die Ueberbrückung der Alb in einer Weise bewerkstelligt, daß Rückstau zu erwarten ist, einem Müller hat sie den Mühlenkanal gerade während der Erntezeit verlegt und dazu beinahe einen ganzen Monat gebraucht, einen anderen Müller hat sie während ebenso langer Zeit durch Errichtung eines hohen Bahndammes und Zuschüttung der bisherigen Zufahrtsstraße vollständig von der Straße abgeschnitten. Das Gleiche passierte einem Hausbesitzer an der Albthalstraße, der, um von dem tiefen Bahneinschnitt in seine Behausung zu gelangen, eine fast lebensgefährliche Bergbesteigung unternehmen mußte.

Ebenso wird über den preußisch-bureaukratischen Ton und die Unnahbarkeit der bauleitenden Persönlichkeiten bei einer Gesellschaft, die in erster Reihe Geschäfte machen will, viel geklagt. Auch was die künftigen Fahrpreise und die Fahrgeschwindigkeit betrifft, werden die Interessen der Karlsruher Bevölkerung, die vor allem das Gebirge rasch und billig erreichen möchte, nicht genügend berücksichtigt werden. Es ist deshalb sehr zu bedauern, daß die Stadt Karlsruhe nicht die Bahn in eigene Regie übernommen hat. Der Firma Lenz u. Cie. können wir aber, ohne Propheten zu sein, weissagen, daß ihre Rolle im badischen Lande ausgespielt sein wird, wenn sie in ihrem „mustergiltigen" Bahnbau und ihrer „österreichischen Landsturmgeschwindigkeit" so fortfährt, wie es bei der Albthal- und der Bühlerthalbahn der Fall war.

Kunst und Wissenschaft.

* Karlsruhe, 11. Sept. (Großh. Hoftheater.) Die General-Direktion des Großh. Hoftheaters hat sich mit Rücksicht auf den umfangreichen Opernspielplan dieses Monats und die dazu nötigen Proben genötigt gesehen, auch noch Mittwoch, den 22. und 29. d. M. für das Schauspiel-Repertoire in Aussicht zu nehmen. — Die Opern-Vorstellungen nehmen am Donnerstag, den 16., ihren Fortgang mit der Aufführung von Liszt's „Legende von der heiligen Elisabeth" und der beiden Teile von Berlioz' Doppelwerk „Die Trojaner" am Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. September. Die Partie des Landgrafen in der „Heiligen Elisabeth" singt zum ersten Versuche Ferdinand Jäger aus Wien, die beiden Teile der Trojaner gelangen zum erstenmale seit vier Jahren wieder in unmittelbarem Zusammenhange zur Aufführung. Die Partie der Kassandra singt erstmals Henriette Mottl, die des Choroebus Hans Pokorny. — Im Schauspiel gelangt am Dienstag, den 14., „Egmont", am Freitag, den 17., „Minna von Barnhelm", zur Aufführung. In den Rollen des Oranien und Paul Werner gastiert auf Engagement Heinrich Lismann vom Stadttheater in Basel.

Amtliche Nachrichten.

* Der Großherzog hat unter dem 23. August d. J. dem Maurer Jakob Wagner und dem Schiffer Andreas Zeh II. von Iwesheim die silberne Rettungsmedaille verliehen.

* Der Großherzog hat unter dem 8. Sept. d. J. dem Rebgutbesitzer Fritz Krafft sen. in Auggen das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Wasserstands-Nachrichten.

Waldshut, 11. Sept. Rhein gestern 7 Uhr vorm. 436 cm, heute 7 Uhr vorm. 455 cm; gestiegen 19 cm; Beharrungszustand.

Kehl, 11. Sept. Rhein gestern 6 Uhr vorm. 548 cm, heute 6 Uhr vorm. 499 cm; gefallen 49 cm; fallend; Höchststand 548 cm am 10. von 4 bis 6 Uhr vorm.

Maxau, 11. Sept. Rhein gestern 6 Uhr vorm. 693 cm, heute 6 Uhr vorm. 724 cm; gestiegen 31 cm; steigend.

Mannheim, 11. Sept. Rhein gestern 8 Uhr vorm. 673 cm, heute 8 Uhr vorm. 704 cm; gestiegen 31 cm; steigend.

Verschiedenes.

Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung in Heilbronn. Wenn wir noch in den letzten Tagen von „Jupiter Pluvius" mehr als vielleicht nötig bedacht wurden, so hat doch der Ausstellungsbesuch nicht dadurch gelitten. Neben der Ausstellung erfreut sich besonders die Obst-, Blumen- und Trauben-Ausstellung eines regen Interesses seitens der Besucher. Für Samstag und Sonntag, die beiden letzten Ausstellungstage, sind große Doppel-Militärkonzerte vorgesehen. Es ist somit hinreichend Vorsorge getroffen, den Schluß der Ausstellung zu einem möglichst glanzvollen zu gestalten, möge deshalb niemand aus nah und fern, der derselben noch einen Besuch zugedacht hat, es versäumen, die Heilbronner Ausstellung zu besichtigen.

Ueber das Eisenbahnunglück bei Urbach wird noch gemeldet: Der Personenzug Nr. 122 fuhr bei dichtem Nebel auf sechs Wagen des Güterzuges Nr. 710, die sich infolge Reißens der Koppelung von dem Zuge getrennt hatten. Getötet wurden der Packmeister des Personenzuges, Decker, und der Bremser Otten des Güterzuges, beide aus Deutz. Einige Bahnbedienstete und ein Passagier erlitten leichte Hautverletzungen.

Personalien.

* Berlin, 10. Sept. Der Liederkomponist W. Heiser ist gestern in Friedenau bei Berlin gestorben.

* Ostende, 8. Sept. Ein in hiesigen Kreisen sehr bekannter Deutscher, der Freiherr Max v. Schrader, vergiftete sich mit Strychnin. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Kleine Mitteilungen.

* Olmütz, 10. Sept. In der Hohenstätter Brauerei von Wilhelm Braß u. Co. fand heute früh eine große Kesselexplosion statt, bei welcher 11 Personen getötet und viele verwundet wurden. Der Schaden ist beträchtlich.

* Graz, 11. Sept. Der bei einem Schneesturm auf dem Hochschwab vermißte Tourist Buchhalter Zampari aus Graz, wurde gestern früh tot aufgefunden; er war abgestürzt.

* Belfast, 10. Sept. Eine gewaltige Feuersbrunst zerstörte heute früh mehrere große Leinenmagazine mit bedeutenden Vorräten an Leinwaren und Garnen. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

* London, 10. Sept. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Johannesburg vom 8. d. M.: In dem Dynamitmagazin der South Goch Deep Level-Mine wurde durch eine Explosion eine große Verwüstung angerichtet. Man nimmt an, daß 5 Weiße und 25 Kaffern dabei ums Leben gekommen sind.

* Madrid, 11. Sept. Nach einem Telegramm aus Ferrol richteten vor dem Hause des Stadtrichters und Bürgermeisters in San Martin, der eine Meile von der Stadt wohnt, zwei daselbst niedergelegte Dynamitbomben beträchtlichen Schaden an. Menschen sind nicht verletzt.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 10. Sept. (Effektenbörse.) An der heutigen Börse waren Eichbaum-Brauerei-Aktien zu 174 Proz. im Verkehr. Sonst notieren: Heilbronner Straßenbahn-Aktien 116 Bf., Ganter-Brauerei 127 G.

* Frankfurt a. M., 10. September. (Börsenbericht.) Neue Momente, welche der Börse hätten Anregung geben können, lagen heute nicht vor, und so nahm das Geschäft einen recht schleppenden Verlauf. Nur in einzelnen Spezialitäten gestaltete es sich etwas reger, besonders waren wieder schweizerische Eisenbahnaktien, speziell Zentral und Nordost, begünstigt; auch für einzelne Bankwerte zeigte sich Nachfrage. Deutsche Bank und Handelsgesellschaft hatten sich besonderer Beachtung zu erfreuen. Ferner waren noch türkische Werte en vogue. In den übrigen Papieren entwickelte sich nur ganz geringer Verkehr. Die Gesamttendenz muß aber eine feste bezeichnet werden. Der Ausweis der Reichsbank für die erste Septemberwoche, welcher eine stärkere Anspannung zeigt, machte keinen Eindruck, weil man, nachdem der Diskonto hinaufgesetzt ist, eine Besserung des Status erwartet. Privatdiskonto 3 3/8 %. (F. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 10. September. **Abend-Börse. Kreditaktien** 308 5/8, 1/2 b. Diskonto-Kommandit 205.60 b. Dresdener Bank 159 b. Deutsche Bank 208.20 b. Banque ottomane 121.30 b. Wiener Bankverein 220 b. Staatsbahn 292 7/8, 3/8 b. Lombarden 77 b. Northern 53.80 b. Gotthard 154 b. Central 141.40, 20 b. Nordost 115 b. Union 82.30 cpt, 40 b. 82.50 cpt. Jura-Simplon 90.20, 90 b. Allgemeine Lokal- und Straßenbahn junge 209.20 b. Aluminium 151 b. Nürnberg-Fürther 270 b. Laura 176.20 b. Veloce 94.35 b. Lloyd 105 b. Edison 266.40 b. Leykam Josefsthal 63.90 b. Italiener 93.90 b. Türken B 42 b. do. C 24.70, 90 b. do. D 22.70, 80 b. do. Lose 37.75, 80 b. do. Fund 94.25 b. Monastir 1 91.50 b., do. 2 87.60 b.

* **New-York**, 10. Sept. **5 Uhr Nachm. Atschison Topeka und** Santa Fé Sh. 16 1/8, Canada Pacific Sh. 73 1/8, Central Pacific Sh. 13 7/8, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 101 1/8, Denver u. Rio Grande Pref. 49 3/8, Louisville u. Nashville Sh. 62—, New-York Lake Erie Sh. 18 1/4. New-York Centr. Sh. 112 5/8, Northern Pac. pref. Sh. 54 3/4, Silber 54—, Tendenz: fest, Schluß befestigt.

* Amsterdam, 10. Sept. Weizen für Novemb. 227.—, für März 228.—. Roggen für Oktober 125.—, für März 130.—. Leinöl hier 16 1/4, für Herbst 16 3/8, für Frühjahr 17—, für Sommer 17 5/8. Banca-Zinn hier 36 7/8, Billiton hier 36 1/2.

* **New-York**, 10. Sept. Weizen: Sept. 104 1/8, Okt. 103 1/4, Nov. ——, Dez. 101 5/8, Januar ——, Februar ——, März —, Sept. 36 5/8, Okt. 37 1/4, Novemb. ——, Dez. 38 1/2, Jan. ——, März ——. Tendenz: anf. steigend, dann abgeschwächt.

* Chicago, 10. Sept. Weizen: Sept. 98 1/2, Okt. ——, Dez. 98—, Sept. 31—, Okt. 31 5/8, Dez. 33 1/8.

* Berlin, 10. Sept. Spiritus, 70er, 44.40.

* **Hamburg**, 10. Sept. **Kaffee good average Santos. Schlußkurse** für Dez. 34 1/2 Pf., für März 35— Pf.

* **Breslau**, 10. Sept. **Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe,** für Sept. 64.60, do. 70er für Sept. 44.60.

* Paris, 9. Sept. Rüböl per Septbr. 60.—, per Okt. 60.25. Nov.-Dezbr. 60.75, per Jan.-April 61.—. Still. Spiritus per Sept. 40.—, per Januar-April 38.75 Träge. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Sept. 27.50, per Jan.-April 29.10. Matt. Mehl, 12 Marq., per Septbr. 61.25, per Okt. 61.10, per Nov.-Dez. 61.—, per Nov.-Febr. 61.—. Fest. Weizen per Sept. 29.40, per Okt. 29.30, per Nov.-Dez. 28.90, per Nov.-Febr. 28.90. Fest. Roggen per Sept. 18.10, per Okt. 18.10, per Nov.-Dez. 18.10, per Nov.-Febr. 18.50. Fest. Talg 46.—. Wetter: Schön.

* Magdeburg, 10. Septbr. Zuckerbericht. **Kornzucker exkl. von** 92 Proz. —.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. —.——.—, neue —.——.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 7.50—8.25—. Still. Brotraffin. 1. 23.75.——.—, Brotraffin. 2. ———, Raffinade mit Faß 23.50—.——, Gem. Melis 1. mit Faß 22.87 1/2———. Fest. Rohzucker 1. Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Septbr. 9.—— G. 9.05— Br., für Okt. 9.02 1/2 G. 9.07 1/2 Br., für Nov.-Dez. 9.07 1/2 G. 9.07 1/2 Br., für Jan.-März 9.27 1/2 G. 9.30— Br., für April-Mai 9.45— G. 9.47 1/2 Br. Still.

* Liverpool, 10. Sept. (Baumwolle.) Schluß. **Tageseinfuhr** ——, Umsatz 8000 Ballen. Fest.

* London, 10. Sept. (Metallb.) Kupfer Chili-Bars cash 49 3/8, ditto 3 Monate 49 3/4. Zinn Straits cash 61 1/2, ditto 3 Monate 62 1/16. — Blei spanisch 13 7/8, do. englisch 14—. Zink ordinary brands 17 3/4, ditto Special brands 17 5/8.

* London, 10. Sept. Silber 25—.

* Hamburg, 10. Sept. Nach der „Hamburger Börsenhalle" ist die Eisenfirma M. W. Pinscher-Altona mit Filialen in Hamburg und Berlin in Zahlungsstockung geraten. Die Verbindlichkeiten werden auf 2—2 1/2 Mill. angegeben. Beteiligt sind Altona, Hamburg und namentlich Holland.

* Auf der Gotthardbahn, deren Hauptlinie Luzern-Chiasso am 3. d. M. für einige Stunden durch Hochwasserstörungen unterbrochen war und auf deren Zufahrtlinien Zug-Goldau wegen Dammsenkung bei Walchwyl wiederholt umgestiegen werden mußte, ist der Betrieb wieder vollständig regelmäßig.

Drahtberichte.

w **Homburg v. d. H.**, 11. Sept. Bei dem gestrigen Mittagsmahl, das der Abreise der italienischen Majestäten vorausging, tauschten der König Humbert und der Kaiser nochmals Worte der innigsten Freundschaft und hoher Verehrung aus. Der Trinkspruch des Königs von Italien galt dem ruhmvollen deutschen Heere und der deutsche Kaiser brachte ein dreifaches Hurra auf die tapfere italienische Armee aus. Nach dem Diner begaben sich Kaiserin Friedrich, der Kaiser und der König von Italien und in einem dritten Wagen die Kaiserin und die Königin von Italien, ferner Prinzregent Luitpold und die bayerischen Prinzen zum Bahnhofe. Hier verabschiedeten sich das italienische Königspaar und der Prinzregent von Bayern in sehr herzlicher Weise vom deutschen Kaiserpaar und der Kaiserin Friedrich. Die italienischen Herrschaften fuhren gleich nach 5 Uhr mittelst Sonderzuges ab, bald darauf die Kaiserin Friedrich und wenige Minuten später Prinzregent Luitpold. — Prinz Nikolaus Nikolajewitsch hat um 6 Uhr Homburg verlassen. — Der König von Sachsen reiste, vom Kaiser zur Bahn geleitet, abends 8 Uhr von hier ab.

w **Homburg**, 10. Sept. Der Kaiser verlieh den Schwarzen Adlerorden an den Generalstabschef Grafen Schlieffen, den kommandierenden General Grafen Häseler und den kommandierenden General v. Wittich. Kurdirektor Freiherr von Maltzahn erhielt den preußischen und italienischen Kronenorden 4. Klasse.

w **Hirschberg**, 11. Sept. Das andauernde Regenwetter hat wiederum ein bedrohliches Steigen der Gebirgsbäche im Gefolge.

w **Totis**, 11. Sept. Kaiser Franz Josef traf gestern Nachmittag, empfangen von den Spitzen der Behörden und einer großen Menschenmenge, hier ein. Die Oberleitung der Manöver übernimmt wie früher auf direkten Befehl des Kaisers Feldzeugmeister v. Beck.

w **Eger**, 11. Sept. Die gestern getroffene Entscheidung des Oberlandesgerichtes verfügt die Haftbelassung des Redakteurs Hofer auf Grund des angeblich hochverräterischen Inhaltes der in dem Egerer Blatte abgedruckten Rede Hofers in Leipzig.

w **Madrid**, 11. Sept. Der Kriegsminister telegraphierte an General Weyler und erbat weitere Mitteilungen über die Einnahme von Victoria durch die kubanischen Aufständischen. Eine spanische Expedition soll organisiert sein, um den Platz wieder zu gewinnen.

w **New-York**, 11. Sept. In New-Orleans sind zwölf Erkrankungen vorgekommen, die für Gelbes Fieber gehalten werden.

w **Montevideo**, 11. Sept. Der Friede ist geschlossen. Dr. Ramirez, der die Verhandlungen führte, kehrte gestern Nacht aus dem Lager der Aufständischen mit den vereinbarten Bedingungen zurück.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Otto Reuß;
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

58jähriger Erfolg. — 60 Belohnungen.

ALCOOL DE MENTHE DE RICQLÈS 2575.19

gegen Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Colorine, Leibschmerzen, Nervenweh, Herzweh, Kopfweh, stillt sofort den Durst und reinigt das Wasser. Schonungsmittel gegen Epidemien. Verlangt den Namen DE RICQLES.

G. SCHMIDT-STAUB, 4161.52. **Hofuhrmacher**, Karlsruhe, 154 Kaiserstrasse 154.

Firma ersten Ranges für Präzisions-Taschenuhren, Glashütter, Genfer u. eig. Systems. Neuheiten in feinen Damenuhren.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
10. September, nachmittags 4 Uhr.

Von Nordwest her rückt hoher Druck gegen Deutschland vor, während der Niederdruck über Mittel- und Südfrankreich nach dem Adriatischen Meer verdrängt wird. Diese Vorgänge werden bei uns zunächst die Entwickelung von starken Herbstnebeln zur Folge haben. Es ist sonach meist trüb-nebliges und kühles, anfangs noch etwas regnerisches Wetter zu erwarten.

Frankfurter Börsenkurse vom 10. September 1897.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3 1/2 % (abg.) Reichs-Anl. M.	103 60	103 5
„ 3 1/2 „ „	—	103 6
„ 3 „ „	—	97.40
Preuß. 3 1/2 % (abg.) konf. St.-A. „	103 6	103 5
„ 3 1/2 „ „ „	103.80	103 7
„ 3 „ „ „	98.10	98 0
Baden 4 Obl. . . . fl.	—	100.4
„ 4 dto. . . . M.	101 00	100 90
„ 4 von 1886 . „	—	101 20
„ 3 1/2 v. 1892 u. 94 „	—	102 6
Bayern 4 Abl.-R. . fl.	104.00	1 3.9
„ 4 „ Obl. M.	—	102.2
3 1/2 Fürstl. Jfenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	84 0
Hamb. 3 1/2 St.-Rente „	—	106 3
Gr. Hessen 4 Oblig. „	102 20	1 2.1
Württ. Obl. 4 v. 75, 80 „	—	101 30
„ „ 4 v. 81, 83 „	—	101 70
„ „ 4 v. 85 u. 87 „	—	—
„ „ 4 v. 1891 „	—	103 3
„ „ 3 1/2 v. 88 u. 89 „	—	1 1.80
„ „ 3 1/2 v. 1893 „	—	—
„ „ 3 1/2 v. 1894 „	—	102.00
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	101.2
„ 4 „ „ 86 „	100.80	100 70
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	94 0
Italiener 3 Rente Lr.	—	59 70
„ 5 am. v. 89 S. I II u. IV	93 00	92 9
Oest. 4 Goldrente . fl.	105 60	105 50
„ 4 G.-B.-St. Sch. i. G.	—	102 5
„ 5 1/4 E.-B. St. Sch. S.	—	—
„ 4 1/5 Silber-Rente fl.	—	86 80
„ 4 1/5 Papierrente fl.	86 90	86.80
„ 5 3/4 E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4 1/2 St.-Al.	—	34.20
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	94.80	—
dto. 3 % . . . fl.)	—	22 70
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	—	101.50
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	90.40
„ 4 „ „ v. 94	—	89 2
4 Russ. Conf. v. 80 Rbl.	—	1 3 00
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 89	—	103 60
4 „ Conf. E. S. 3 v. 91	—	—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	67.00	—
3 1/2 „ Goldanl. v. 94	100 90	—
Schweden 3 1/2 v. 80 M.	100 30	100.2
„ 3 1/2 v. 86 „	—	100 90
„ 3 1/2 v. 90 „	—	100 70
„ 3 . . „	99.10	—
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	103 90
4 Ungar. Staatsr. Kr.	—	100 60
4 1/2 „ E.-A. 89 Gold	—	103.8
4 1/2 „ E.-A. 89 Silb.	87.00	—
Argentinier 5 Goldanl.	74 40	74 30
6 % Chinesische Anleihe	111 40	—
5 1/2 „ „ unific.-Obl.	—	105 20
4 Egypt. „	—	108 0
6 Mexiko Anleihe v. 88	—	—

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
4 Frankft. a. M. Lit. R. abg. à 3 1/2	—	—
3 Baden-Bad. v. 1886	—	93 50
3 1/2 Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3 1/2 Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	94.70	—
„ von 1889	94.70	—
„ von 1896	96.50	—
3 1/2 Mannheim v. 1888	—	—
3 1/2 „ v. 1895	—	100 6
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	63 2
4 dto. Rom i. G. fl. gr. Serie II — VIII	—	94.10

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3 1/2 %	—	160.50
Frankft. Bank M. 4 %	—	184.70
Badische Bank . 4 %	—	120 10
Basler Bankverein 5 %	—	—
Berliner Hdlsges. 4 %	—	—
Darmstädt. Bk. M. 4 %	—	157 2
Deutsche Bank . 4 %	—	209 00
Deutsche Vereinsb. 4 %	—	118 60
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	—	—
Dresdener Bank 4 %	—	160.2
Mitteld. Kreditbk. 4 %	—	114.70
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	150. 0	149 90
Oberrhein. Bank 4 %	—	129 0
Pfälzische Bank 4 %	—	149.50
Rheinische Kreditbk. 4 %	138.00	137 9
Süddeutsche Bank 4 %	102 00	101 9
Württ. Notenbank 4 %	—	1 7 70
„ Vereinsbk. 4 %	—	151 [illegible]
Oesterr.-Ungar. Bk. 5 %	—	810 00
„ Kredit-Bk. 5 %	—	—
Wiener Bankverein 5 %	—	—

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	378 0
Köln-Rottweil. Pulver	—	246 0
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	44 0.9
Bad. Uhrenfabr. Furtw	62.50	—
Bad. Zuckerf. Wagh. 5 %	—	61 40
Ettlinger Spinnerei	123 00	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	453 90
Karlsr. Maschinenb. 5	—	177 0
Masch.-Fbr. Gritzner 4	—	282 90
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	103.7
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	243 00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Hessische Ludwigs 4 %	—	117 20
Ludwigsh.-Bexbach 4 %	246 80	—
Pfälzische Max 4 1/2 %	—	157 50
Pfälzische Nord 4 %	142.40	142 50
Nordd. Lloyd . 4 %	—	—

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	—	—
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4 %	—	54 8
La Veloce Bzg.-A. 5 %	—	—
dto. St.-A. 4 %	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	101.90	—
3 1/2 Pfälzische . . .	100.70	100.60
3 1/2 „ conv. .	100.40	—
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	101.50	101.40
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	99 30
4 „ steuerfr.	—	102 30
4 Franz Josef „	—	—
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	100 00
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	115 2
5 dto. Lit. B. fl.	—	94 70
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	108 00	107.90
4 „ „ M.	101 30	101.20
3 „ „ Fr.	—	78 10
5 „ Ungar. Stsb.	116.60	116 50
4 „ von 1883 M.	—	104 10
3 „ I.—VIII. Em.	97.00	96 90
3 „ IX. Emmiss.	—	95 20
3 „ von 1885 Fr.	94 50	94.40
3 „ Erg.-Netz „	—	93.00
3 „ von 1895 strf.	—	89 90
4 Pilsen-Priesen strfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	—	88 60
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.00
3 dto. v. 1891	—	—
4 Rudolf . . strf. fl.	—	85 30
4 „ (Salzkgtb.) M.	—	102 80
5 Ungarische Galiz. fl.	—	—
4 Vorarlberg . strf.	—	—
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.50	58 40

3 Livornes. L. C, D u. D²	—	61 50
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	61 80
5 Toskanische C. Fr.	—	95 10
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	—	99.70
5 dto. v. 80. .	—	96 00
4 Russ. Südwest E.-B.	103 20	103.10
4 Wladikawkas E.-B.	—	103 00
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	—	91 00
Oeste de Minas E.-B.	—	73 60
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	97 2
5 California u. Oregon	—	101 90
6 Pac. of Mis. Konsol.	94 30	94 20
Southern Pac. of Calif.	—	105 70
West. N.-York B. 1 M.	—	10 0

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.10
3 1/2 dto. S. 28, 30 u. 33	99.80	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	101.30	101.20
4 Meininger Hypothbk.	—	99 30
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.40
3 1/2 dto. (unk. b. 1905)	—	100.40
4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898)	—	100.20
3 1/2 dto.	—	99 50
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	—	101 20
3 1/2 „ C.-B.-K. 1886	—	98 70
3 1/2 „ C.-B.-K. 1889	—	98.70
3 1/2 dto. 94 unk. b. 1900	—	99.00
3 1/2 dto. 96 „ „ 1906	100 50	—
4 Preuß. Hyp.-Verj.-A.	—	99.90
4 „ „ gar. b. 1905	—	102.20
3 1/2 „ Verj.-A.-G. .	—	98.30
3 1/2 „ Pfdbr.-Vr. E. XVII unk. b. 1905	—	101.10
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.00
4 dto. „ „ 1902	—	102 10
3 1/2 dto.	—	99.50
3 1/2 dto. S. 69—74	—	100.50
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	—	100.10
4 Württ. Hypothekenb.	—	101 60
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	101.60

5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3 1/2 Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bl. unk. b. 1904	—	100.00

Verzinsliche Lose		
4 Badische Prämien .	—	144 00
4 Bayerische Prämien	—	158 20
5 Donauregulierung .	—	115.40
3 1/2 Köln-Mindener .	—	—
3 Madrider 100 Fr.	—	—
4 Meininger Präm.-Pf.	135 80	135 70
4 Oesterr. v. 1854 .	—	—
„ v. 1860 .	126.60	126 5
3 Oldenburger . .	—	128.10
3 Türken Fr. 400. .	—	37 80

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzb. fl. 7	—	39.00
Augsburger . . fl. 7	—	—
Braunschweig Thr. 20	—	107.70
Finnländer Thlr. 10	—	55 80
Freiburg (Kant.) Fr. 15	27 40	27 30
Mailänder . Fr. 45	—	—
„ . Fr. 10	—	13 40
Meininger . fl. 7	—	21.9

Neuchateler . Fr. 10	—	21.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	325.80
„ Kred. v. 58 „ 100	—	—
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	—
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	268 20
Venetianer Lire 30	—	23.00

Verfallene Coupons.		
Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.17 3/4
dto. Eisenbahn . . .		4.17 3/4
Belgische . . . . Fr.	100	80.60
Franz. . . . . „	100	80.70
Oesterr. d. W. . . fl.	100	169 80

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.20	16 16
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.37	20.32

Papier-Geld.		
Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.16 1/2
Franz. Banknoten. .	—	80.85
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	17 20
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2 1/2—3 Monate.
Amsterdam	fl. 100	168.45	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.85	—
Italien	Lire 100	76.80	—
London	Lstr. 1	20.38	20.37 B 20.33 G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.90	—
Schwz. Bkplätze . . .	Fr. 100	80 775	—
Wien d. W.	fl. 100	170.20	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 4 %

Prämien-Erklärung: 29. Sept. 26. Okt. **Abrechnungstage:** 30. Sep. 28. Okt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

Heute Mittag 2 Uhr verschied sanft im 70. Lebensjahr nach langem, schwerem Leiden unser innig geliebter Gatte und Vater,

der Grossh. Bezirksarzt a. D.

Medizinalrat Alexander Schenck.

Ettlingen, den 10 September 1897.

Sophie Schenck, geb. Terrisse.
Heinrich Schenck, prakt. Arzt.
Alexander Schenck, Oberkirchenrat.
Julie Bell, geb. Schenk.
Hermann Schenck, Landwirtschaftslehrer.
Eduard Schenck, stud. med.
Rudolf Schenck.
Eberhard Schenck. 4831.1
Elise Schenck, geb. Henrici.
Luise Schenck, geb. Krieger.
Emil Bell, Grossh. Oberförster.
Adolf Diesslin, Grossh Oberförster.

Die Bee digung findet Sonntag Nachmittag 5 Uhr statt.

Rennverein Achern.

Die diesjährigen **Pferde-Rennen** finden am **Sonntag den 12. September, nachmittags 2½ Uhr,** hier statt und bestehen in 4 landwirtschaftlichen (2 Trabreiten, 2 Galoppreiten), 1 Offiziers-Hürdenrennen u. 1 Offiziers-Parforcejagd. (Distanz 3500 M.) Nach den Rennen Volksbelustigungen auf dem Adlerplatz. 4804.2.2

Pferde-Versteigerung.

Samstag, 18. September, Vormittags 11 Uhr, versteigere ich 20—30 Zug- und Chaisen-Pferde verschiedener Rassen — Unter diesen Pferden befinden sich einige Paare auffallend schöne und starke (Pferde) Belgier und Normänner, für Brauereien, Mühlen und industrielle Werke besonders geeignet, sowie eine hochträchtige belg. Schimmelstute. — 4739.3.2

Die Pferde sind jung, zuverlässig, ein- und zweispännig gefahren und in ausnahmsweise gutem Zustande; ferner verkaufe pr. Ende ds. Mts. unter der Hand 15 Stück in bester Nutzung stehende Kühe, Rigi und Simmenthaler Rasse.

Bad Rippold's Au. **Otto Goeringer,**
Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

Stadtgarten Karlsruhe.

Sonntag den 12. September 1897:

Concert

der 4775.1

Kapelle des 3. Badischen Infanterie-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm Nr. 111

unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Heußer.

Anfang ¼4 **Uhr.** **Eintritt:** Nichtabonnenten 50 Pfg. Abonnenten 20 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der Festhalle statt.

Kirchweihe Grötzingen.

Gasthaus zum Lamm.

Sonntag den 12. und Montag den 13. September
findet bei Unterzeichnetem 4800.1

Große Tanzbelustigung

bei gut besetztem Orchester statt. Für **reine Getränke, gute Küche** und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein. Achtungsvollst

K. Ehrler, zum „Lamm".

Kirchweihe Grötzingen.

Gasthaus zur „Sonne".

Zu der am
Sonntag den 12. und Montag den 13. September
stattfindenden Kirchweihe bringe meine **reine Weine, vorzügliche Küche,** sowie einen ausgezeichneten Stoff **ff. Lagerbier** in empfehlende Erinnerung. 4802.1

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Ch. Stolzenberger,
zur Sonne.

Kirchweihe Grötzingen.

Gausthaus zum Adler.

Sonntag den 12. u. Montag den 13. September

Grosses Tanzvergnügen

auf Parquetboden.

Für **gute Getränke, feine Küche** und aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche höfl. ein. 4799.1

R. Kurzmann.

Kirchweih-Anzeige.

Gasthaus zum Engel.

Sonntag den 12. und Montag den 13. September

Grosses Tanzvergnügen.

Gute Küche. **Reine Weine.** **Aufmerksame Bedienung.**
Hiezu ladet höflichst ein 4801.1

Lud. Mössner.

108.44.37

Rheinische Creditbank

Einbezahltes Actiencapital M. 18,000,000.
Ordentlicher Reservefond M. 2,750,000.

Filiale Karlsruhe

neues Bankgebäude Waldstrasse Nr. 1, Ecke Zirkel und Waldstrasse,

übernimmt

unter voller Haftbarkeit nach den Bestimmungen des Gesetzes

a. Werthgegenstände in verschlossenem Zustande,
b. Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung
(offene Depots)

auch Hypotheken u. dergl. Documente, ebenso Vormundschafts- und gesperrte Depots, sowie solche, von denen die Nutzniessung dritten Personen zusteht. Die zur Verwaltung übergebenen Werthpapiere werden als gesonderte Depots und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit anderen Beständen aufbewahrt.

Ausser allen mit der Verwaltung von Werthpapieren zusammenhängenden Verrichtungen, als: Incasso der Coupons, Ueberwachung der Verloosungen und Kündigungen, Einlösung verlooster und gekündigter Obligationen, Erhebung neuer Couponsbogen, Ausübung von Bezugsrechten etc. etc. sind damit verbunden:

1. Der An- und Verkauf von Werthpapieren.
2. Die Eröffnung laufender Rechnungen (Conti-Corenti).
3. Die Gewährung verzinslicher Vorschüsse.
4. Die Uebernahme von Baareinlagen gegen Zinsvergütung.

Seit Herstellung unseres neuen vollständig feuersicheren Bankgebäudes sind wir in der Lage, unseren Clienten durch zweckmässige Einrichtungen die **grössten Bequemlichkeiten** und durch die Anlage unserer Tresors die **höchste Sicherheit zu bieten. Die Tresors sind nach den neuesten Erfahrungen der Technik hergestellt und gewähren die denkbar grösste Garantie gegen jegliche Gefahr.**

Des Weiteren empfehlen wir zur Selbstverwaltung von Vermögen die in dem Untergeschoss unseres Neubaues ebenfalls in feuer- und diebessicheren, mit Stahlpanzerung nach neuestem System versehenen und ebenso verschliessbarem Gewölbe eingerichteten

Stahlkammern (Safes)

unter Selbstverschluss der einzelnen Miether.

Für die hierbei mit der Verwaltung entstehenden nothwendigen Manipulationen, wie Abtrennung von Coupons etc. sind mehrere praktisch eingerichtete, vollständig abgeschlossene Räumlichkeiten zur speciellen Benutzung der Miether dieser Stahlkammern vorhanden.

Zur weiteren Auskunft sind wir gerne bereit. 2470.11.9

Filiale der Rheinischen Creditbank Karlsruhe.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

Karlsruhe, Hirschstraße 36.

Am 11. October beginnt ein neuer Curs. Anmeldungen, Prospecte und alles Nähere bei der Vorsteherin 4788.2.1

Fräulein Ag. Schmid,
Hirschstraße 36

Maschinentechnische Fachschule (Technikum)

zu Worms a. Rh. gegr. 1887

4838.3.3

vermittelt in einem Lehrcurse durch eigene Lehrmethode völlige u. gründliche Ausbildung zum tüchtigen, selbstständigen Techniker, Constructeur u. Werkmeister. Besonders eignet sich die Schule für Fabrikbesitzers-Söhne. Hervorragende Leistungen durch Zeugnisse der bedeutendsten Firmen bestätigt. **Beginn eines neuen Cursus am 1. October.** Programme und Referenzen versendet auf Wunsch gratis und franco. **Die Direction.**

Fahrrad-Reinigungs- und Reparatur-Werkstätte

Otto Bleicher,

Kaiserstraße 193 (Rückgebäude).

Specialität: Reinigung und **Aufbewahrung** von Fahrrädern im **Abonnement.** Billige Preise. Solide, prompte Bedienung. 4648.3.3

Globus-Putz-Extract

ist die
Krone aller Putzmittel,
erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz,
greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!
Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist 4764.6.1

Globus-Putz-Extract
unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaften! Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Nur echt mit Schutzmarke: Globus im rothen Querstreifen!

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren 2c. 2c.

Zacherlin

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt u. gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl". 1699.9.9

In Karlsruhe bei Hr. **B. Merkle.**	In Karlsruhe bei Hr. **Friedr. Reich,** Kaiser-Allee.	
" " " " **Jul. Dehn,** Nachf.	" " " " **K. Roth.**	
" " " " **H. Baumann.**	" " " " **J. Schedel.**	
" " " " **Max Hofheinz,** Farb. u. Mat.	" " " " **W. Spitz.**	
" " " " **L. Klingenfuß.**	" " " " **K. Waldbauer.**	
" " " " **Adolf Koerner.**	" " " " **J. Lösch,** Drog.	
" " " " **J. Lösch,** Drog.	" Durmersheim " **Aug. Haitz.**	
" " " " **Otto Mayer.**	" Heidelsheim " **Wilh. Eberhard**	
" " " " **Jacob Müßle.**	" Mühlburg " " **G. Holzwarth.**	

Julie Wolff †.

Stille sind der Vögel Lieder,
Klagend zieht es durch die Luft,
Schauernd fällt der Regen nieder
Auf der teuern Toten Gruft.

In der Blüte ihrer Tage
Schloß sich ihres Lebens Lauf;
Keine Thräne, keine Klage
Weckt sie aus dem Schlafe auf.

Nun verklärt in sel'gen Auen
Weilt Dein Geist in lichten Höh'n;
Frommer Glaube giebt Vertrauen
Auf ein einstig Wiederseh'n.

Und die Liebe, die geliebet
Dich in dieser ird'schen Zeit,
Folgt Dir treu und ungetrübet
In die Unvergänglichkeit. 4826

Liederhalle Karlsruhe.

Wiederbeginn der Gesangsproben

Montag den 13. September, Abends pünktl. ½9 Uhr.

(Vorbereitung für das Kaiserbankett am 17. k. M. u. das Stiftungskonzert).

Wir ersuchen die Herren Sänger dringend, keine der Proben versäumen zu wollen. 4827.2.1

Der Vorstand.

Fritz Leppert, Karlsruhe.

Telephon 302. 114.—73

Colonialwaaren, Landesprodukte, Conserven, Mehl, Oele und Fettwaaren en gros & en détail. Specialität: **„rohe u. selbstgebrannte Cafés".** Proben gratis und franco. Post- und Bahnversandt. Geschäftsprincip: streng reelle Bedienung, bescheidenster Nutzen.

Langjähriger Reisender der

Lebensmittel-Branche

sucht ein Geschäft gleicher Branche 4838.2.1

zu kaufen.

Offerten unter C 2675 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten.

Südstadt.

Gasthaus z. Bayer. Hof.

Guten bürgerlichen Mittagstisch im Abonnement zu 60 u. 80 Pfg., **Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte,**
ff. Schrempp'sches Bier, Guten Oberländer Wein, Sachsenhauser Apfelwein, per Glas 15 Pfg., über die Straße 1 Liter 40 Pfg.
empfiehlt 4160.12.7

H. Braunschweiger.

Ankauf

1945 50.45

wissensch. Werke u. Bibliotheken.

Speyer & Kaerner,

Buchhandlung,
Freiburg i. Br. Ludwigstrasse 1.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westf.

3907.13.9

Karlsruhe, den 11. September. Gottesdienst am 12. September. **Evangel. Stadtgemeinde. Kollekte.** Beim Ausgang aus sämmtlichen Gottesdiensten wird eine Kollekte erhoben zu Gunsten des Landesvereins für innere Mission. ½9 Uhr **Stadtkirche:** Frühgottesdienst: Herr Stadtvikar **Braun.** 9 Uhr **Johanneskirche:** Herr Stadtvikar **Hesselbacher.** ½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer **Rapp.** 10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer **Mühlhäußer.** 10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Oberhofprediger D. **Helbing.** ¼12 Uhr **Pfründnerhauskirche:** Hr. Stadtpfr. **Rapp.** 4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar **Ziegler.** 5 Uhr **Grabkapelle:** Herr Hofvikar **Frommel. Christenlehren:** ¼12 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer **Mühlhäußer.** ½12 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Oberhofprediger D. **Helbing.** — **Wochengottesdienst** Donnerstag den 16. September, 5 Uhr Abends, in der **Kleinen Kirche:** Herr Stadtvikar **Hesselbacher.** — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim:** 5 Uhr Abends Gottesdienst: Herr Hilfsprediger Dr. **Hartmann.** — **Diakonissenhauskirche.** Samstag den 11. September, Abends ½8 Uhr: Herr Pfarrer **Walter.** Sonntag den 12. September, Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer **Walter.** Abends ½8 Uhr: Herr Pfarrer **Walter.** — **Evang. Kapelle des Kadettenhauses.** 10 Uhr Gottesdienst: Herr Pfarrer **Ramin.** — **Evangel. Gottesdienst im Stadttheil Mühlburg:** 9 Uhr Vormittagsgottesdienst, ½2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer **R. Helbing.**

Katholische Stadtgemeinde. Hauptkirche (St. Stephan). 6 Uhr Frühmesse. ½8 Uhr hl. Messe. ½9 Uhr Militärgottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan **Epp.** ½12 Uhr Kindergottesdienst. ½3 Christenlehre für die Knaben. 3 Uhr. Vesper. — **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse. ½9 Uhr Kindergottesdienst: Herr Kaplan **Link.** ½10 Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan **Kaiser.** 2 Uhr Christenlehre für die Knaben. ½3 Uhr Rosenkranzandacht. — **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.** ½10 Uhr hl. Messe. — **Kathol. Kapelle des Kadettenhauses.** 10 Uhr Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer **Berberich.** — **St. Vincentiuskapelle.** 8 Uhr Amt. ½6 Uhr Abends Predigt und Herz Mariä-Bruderschaft. — **St. Peter- und Paulskirche.** (Stadttheil Mühlburg). 6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. ½2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Herz Jesu-Andacht. — (**Alt-**) **Katholische Stadtgemeinde. Auferstehungskirche.** ½10 Uhr: Herr Stadtpfarrer **Dittrich** von Pforzheim.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Samstag den 11. September 1897.
Abteilung A (Rote Abonnem.-Karten).
4. Abonnements-Vorstellung.

Morituri.

Drei Einakter von **Hermann Sudermann.**

Teja.

Drama in einem Akt.

Personen:

Teja, König der Goten,	Fritz Herz.
Balthilda, die Königin,	Emma Berndl.
Amalaberga, deren Mutter,	Marie Schmidt.
Agila, der Bischof,	W. Wassermann.
Eurich, Große im ehemalig. Gotenreich	H. Schilling.
Theodemir, Große im ehemalig. Gotenreich	Hugo Höcker.
Athanarich, Große im ehemalig. Gotenreich	Emil Hunkler.
Ildibad, Speerträger des Königs,	Wilh. Kempf.
Haribald, ein Krieger,	Wilh. Beyer.
Zwei Zeltwächter,	Franz Zörnitz. Adolph Hallego.
Ein Knabe,	Frieda Krausemann.

Fritzchen.

Drama in einem Akt.

Personen.

von Drosse, Major a. D., Rittergutsbesitzer,	Heinrich Reiff.
Helene, seine Frau,	L. Kachel-Bender.
Fritz, beider Sohn, Lieutenant,	Hans Andresen.
Agnes, Nichte der Frau von Drosse,	J. Bassermann.
von Hallerpfort, Lieuten.,	Fritz Brehm.
Stephan, Inspektor,	Wilh. Beyer.
Wilhelm, Diener,	Adolph Hallego.

Das Ewig-Männliche.

Spiel in einem Akt.

Personen:

Die Königin,	Minna Höcker.
Der Marschall,	Josef Mark.
Der Maler,	Hugo Höcker.
Der Kammerdiener,	Fritz Herz.
Der Marquis in Rosa,	Franz Zörnitz.
Der Marquis i. Blaßblau,	Fritz Brehm.
Der dritte Marquis,	Herm. Benedict.
Der vierte Marquis,	Fried. Schmith.
Die schläfrige Hofdame,	Marie Schmidt.
Die taube Hofdame	Julie Schwarz.
Ein Kind als Amor,	Herm. Meyer.

Anfang: 7 Uhr. Ende: ½10 Uhr.
Kleine Preise.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.